

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 136. Donnerstag, den 13. November 1823.

E r o s t l i e b.

O Hoffnungssatz, ob auch der Handel
schwindet,
Ob auch die Messe nicht mehr freundlich
lacht,
Obgleich, als wenn ein blindes Huhn ein
Körnchen findet,
Der große Kaufmann nur Geschäfte
macht;
Wir werden doch, trotz grausem Sturmes
Wehen,
In naher Sündfluth, Noth gleich, bestehen.

Giebt's auch in Zukunft wenig hier zu
schmuhßen,

Uns blüht ein Nahrungszweig voll reger
Kraft,

Auf welchem wir voll Muth, wie voll Ver-
trauen fußen,

Weil er gewiß uns Heil und Segen schafft.
„Was soll dieß seyn?“ ertönen Eure Fragen;
„Gemach! Gemach! Dieß Keimlein wird's
Euch sagen.“

Sonst eilte, wer da litt im Unterleibe,

Am Podagra, an Gicht et caetera,

Zur Radicalcur, oft wohl nur zum Zeit-
vertreibe,

Nach Pyrmont, Carlsbad, Eger, Warm-
brun'n, Spaa:

Jetzt fährt, was uns in fernes Land zerstreute,
In unsre Stadt bald Ströme fremder Leute.

Schon finden sich in allen Vorstadt-Enden
Der Wunderquellen fast im Ueberfluß,
Die Eisen-, Schwefel-, Salz- und andre
Wasserspunden,

Zum Baden, wie dem Trinker zum Genuß.
Bald heut, so hoff ich, unser Brühl —
sonst Brudel —

Wie jetzt nur Carlsbad, unverfälschten
Sprudel.

F. A. D**g.

S i m s o n e.

Auf der Ostermesse zu Leipzig, im J. 1717,
ließ sich Hans Karl von Eckenberg,
von Harzgerode gebürtig, als ein zweiter
Simson sehen. Drei Pferde vermochten nicht,
ihn von der Stelle ziehen; er zerriß ein Tau,
das der Kraft von zwei Pferden widerstanden
hatte, hob eine schwere Kanone, auf der
ein Trommelschläger saß, und ließ einen
600 Pfund schweren Ambos auf seine Brust
setzen, auf welchem nun ein Stab Eisen ge-
schmiedet ward. Eiserne Nägel dehnte er
daumenbreit und einen Fuß lang und hob
10 der stärksten Männer mit einer Hand em-
por; zwei derselben strebten vergebens ihm

einen Stock aus dem Munde zu ziehen. (S. Struvs Leipz. Jahrbuch 1718. S. 825.)

In Dresden hob im Jahre 1711 ein Savoyard eine acht Centner wiegende Kanone mittelst des Rückens empor; er trank unter dieser Last auf die Gesundheit des anwesenden Königs Friedrich August I. und hielt sich dann platt auf die Erde gestreckt so fest, daß ihn zwei angelegte Pferde nicht vom Plaze bringen konnten. (S. Dresdner Denkwürdigkeiten). Theokles.

R ü g e.

Wie deutlich sich die guten und edlen Gesinnungen unsrer hochverehrten Obrigkeit in der Anordnung des jetzigen Hundeschlags aussprechen, wird gewiß von allen Einwohnern hiesiger Stadt dankbar erkannt werden, besonders wenn sie sich der traurigen Fälle erinnern, welche im verwichenen Sommer in unsrer Nähe von mehreren tollen Hunden erzeugt wurden. Wie herzerreißend und zugleich warnend stellte uns ein Vater das ihn getroffene und von einem tollen Hunde erzeugte Unglück an seinem einzigen Sohne dar, und wie jammervoll und schrecklich war dessen Ende!

Wenn man nun bedenkt, daß uns die jetzige Anordnung so viel als möglich vor ähnlichen Unglücksfällen schützen soll, so sollte man kaum glauben, daß dieser Anordnung durch irgend eine Art zuwider gehandelt werden könnte.

Und doch hat sich ein Fall ereignet, der leider das Gegentheil bewies, und für einen, mit dem Einfangen der ohne Zeichen herumlaufenden Hunde, beauftragte Cavaller hätte sehr üble Folgen haben können, indem er einen Hund einsing, der nach genauerem

Untersuchen zwar ein Zeichen, aber so kurz und dichte am Halse gebunden trug, daß niemand im Stande war, solches unter den dicken Haaren dieses Hundes zu erkennen.

Wie gehässig man sich bei diesem Falle gegen den Menschen bewies, der doch nur seine Pflicht zu erfüllen bemüht war, darüber will ich schweigen, und wünschen, daß niemand sich wieder so weit vergessen möge, sogar Hand an einen Menschen zu legen, dessen Beruf ja ohnehin schon so beschwerlich und gefährvoll ist.

Wer daher seinen Hund vor ähnlichen Fällen geschützt wissen will, der befestige ihm das Zeichen dergestalt am Halse, daß solches in der Ferne schon erkannt werden und der Hund dadurch Schutz und Sicherheit erlangen kann. Leipzig, d. 10. Nov. 1823.

Von einem Augenzeugen.

Getreidepreise.

Vom 8. November.

| | | | | | | | | | |
|--------|---|------|----|-----|-----|---|------|----|-----|
| Weizen | 3 | Thl. | 12 | Gr. | bis | 3 | Thl. | 20 | Gr. |
| Korn | — | • | — | • | • | — | • | — | • |
| Gerste | 1 | • | 6 | • | • | 1 | • | 8 | • |
| Hafer | 1 | • | — | • | • | — | • | — | • |
| Erbfen | 3 | • | 12 | • | • | — | • | — | • |

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Vom 3. bis 8. November.

| | | | | | | | | | |
|---------------|---|------|----|-----|-----|---|------|----|-----|
| Büchenholz | 7 | Thl. | 16 | Gr. | bis | 8 | Thl. | 16 | Gr. |
| Birkenholz | 6 | • | 12 | • | • | 7 | • | — | • |
| Ellernholz | 5 | • | 10 | • | • | 6 | • | 14 | • |
| Kiefernholz | 4 | • | 12 | • | • | 5 | • | 12 | • |
| Eichenholz | 5 | • | — | • | • | 5 | • | 14 | • |
| 1 R. Kohlen | 2 | Thl. | 10 | Gr. | • | — | • | — | • |
| 1 Schff. Kalk | 2 | Thl. | 8 | Gr. | bis | 3 | Thl. | 12 | Gr. |

Ernst Müller, Redakteur.

Allgemeine Encyclopädie
Der Künste und Wissenschaften
 von genannten Schriftstellern bearbeitet und in alphabetischer Folge herausgegeben

von **J. S. Ersch und J. G. Gruber.**

Filfter Theil.

Bleiberg — Bonzen.

Mit Kupfern und Charten.

Leipzig, bei Joh. Friedr. Gleditsch.

Dem so eben erschienenen 11ten Theile wird der 12te in den ersten Monaten des nächsten Jahres folgen, und beweist dieses reichhaltige Werk in seinem Fortschreiten, daß es, was auch immer darüber gesagt werden möge, nur gerade so und nicht anders gegeben werden kann, und daß jede Beschuldigung, wegen zu großer Ausführlichkeit durch Vergleichung und Prüfung aller ähnlichen Werke, sich nicht behaupten kann.

Diejenigen resp. Abnehmer und Subscribenten, denen die neu erscheinenden Theile nicht bald nach der Erscheinung zukommen, werden ersucht, sich direkt an den Verleger zu wenden.

Der Pränumerationspreis für den 11ten und 12ten Theil ist auf Druckpapier 7 Thlr. 16 Gr. sächs., auf Velinpap. 10 Thlr.

Neue Abnehmer haben für den 1sten bis 12ten Theil zum Subscriptions-Preise, welcher noch auf unbestimmte Zeit gilt, für ein Exemplar

auf Druckpapier 46 Thlr. sächs.

auf Velinpapier 60 Thlr. sächs.

zu entrichten, welchen Preis alle Buchhandlungen, bei nicht zu großer Entfernung vom Verlagsorte, zu gewähren im Stande sind.

Anodyn Necklaces. Halsbänder, welche den Kindern das Zahnen sehr erleichtern.

Pariser Sicht-Taffet. Von diesen beiden Artikeln, deren Nutzen sich durch vielfältige Erfahrungen vollkommen bestätigt hat, sind neue Sendungen angekommen bei
Sellier und Comp.

Verkauf. Aechter Genueser candirter Citronat, Pomeranzen-Schalen und Cantonsnüsse sind im Ganzen und Einzelnen zu haben bei

Johann Bernhard Rossi, Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Ich empfing frischen Düsseldorfer Senf, und verkaufe denselben zu billigem Preis.

Johann Bernhard Rossi, Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Italienische Maronen sind angekommen bei

Johann Bernhard Rossi, Petersstraße Nr. 71.

Spermaceti - L i c h t e r

verkaufen wir in Kistchen zu 26 und 30 Pfund, das Pfund zu 16 Gr. preuß. Cour.

Better und Comp.

Neue Tassen, französischer Fabrik,

verkauft wohlfeil, mit und ohne Devisen, so wie Servise, Dejeuners, Basen u.

Gustav Senf jun., am Markt, Stieglitzens Hof, Nr. 172.

Verkauf. Schlesische Leinwand, unter dem Preis, vorzüglich eine Sorte zu 2 Gr., Gros de Pologne à 5—6 Gr., weißen Petinet, unter dem Preis; Atlas, unter dem Preis; empfiehlt
Heinrich Adolph Hennig,
Peterstraße Nr. 34, unter Herrn Hauptmann Schwägerich's Hause.

Verkauf. Ein im guten Stande befindliches Haus mit Hofraum und Stallung, in guter Lage der Stadt, ist für 8000 Thlr., und ein fast neu und schön gebautes Haus für 18000 Thlr. zu verkaufen; auch können noch mehrere Grundstücke nachgewiesen werden, durch G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Gesuch. Eine geschickte Köchin, mit Zeugnissen ihres Wohlverhaltens versehen, kann zu Weihnachten ein Unterkommen finden. Das Nähere ist zu erfahren Grimma'sche Gasse, Holbergs Haus Nr. 578, 3 Treppen hoch.

Gesuch. In eine hiesige ansehnliche Handlung wird ein Lehrling von hiesigen Eltern mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht, durch den Waaren-Sensal Gottlob Künke, wohnhaft Stadtpeisergäßchen Nr. 651.

Logisvermiethung. An einen ledigen Herrn ist ein angenehmes Zimmer nebst Kammer mit Meubles, in einem Zwinger, mit der Aussicht auf die Promenade, von Weihnachten an zu vermiethen, durch das Local-Comptoir, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven ist an einzelne Herren zu vermiethen, Petersstraße Nr. 61, 4 Treppen hoch vorne heraus.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 598, Cammerath Plossens Haus, ist sogleich oder zu Weihnachten eine gut ausmeublirte Stube nebst Kammer zu vermiethen, und links im Hofe zwei Treppen hoch zu erstagen.

Vermiethung. In der Nicolaistraße Nr. 599 ist die 3te Etage zu nächste Ostern zu vermiethen und das Nähere darüber bei dem Besitzer, so wie bei dessen Hausmann zu erfahren.

Verloren wurde gestern in den Nachmittagsstunden in der Gegend des Markts, ein blau und grün gestreifter Strickbeutel, in welchem sich ein weißes, mit drei blauen Buchstaben gezeichnetes, Taschentuch und ein Kommodenschlüssel befanden. Der Finder wird ersucht, ihn auf der Burgstraße Nr. 143, zwei Treppen hoch abzugeben.

Thorzettel vom 12. November.

| Grimma'sches Thor. | | u. | | Bormittag. | |
|--|--|----|--|---|--|
| Gestern Abend. | | | | Die Jena'sche fahrende Post 5 | |
| Hr. Oberhofger.-Secret. Maczewsky, v. Riga, im Birnbaum | | 6 | | Nachmittag. | |
| Hr. Maj. v. Heiliger, auß. Diensten, v. Wien, pass. durch | | 11 | | Hr. Amtm. Mettler, v. Wendelstein, b. Wieprecht 3 | |
| Bormittag. | | | | Hr. Kfm. Fidvet, a. Petersburg, v. Paris, p. d. 4 | |
| Die Dresbner reitende Post | | 7 | | Hr. Graf von Renow, von Bengelsdorf, im goldnen Adler 4 | |
| Die Dresbner Diligence | | 8 | | P e t e r s t h o r. u. | |
| Kanstädter Thor. | | u. | | Gestern Abend. | |
| Gestern Abend. | | | | Die Coburger fahrende Post 8 | |
| Hr. Graf v. Karmor u. Hr. Ritterstr. Genf, außer Diensten, v. Gotha, bei Wieprecht | | 9 | | H o s p i t a l t h o r. u. | |
| | | | | Bormittag. | |
| | | | | Die Prag- und Wiener reitende Post 2 | |